

DIE SICHERHEIT DER ANÄSTHESIE

Die Sicherheit der Anästhesie ist heute sehr gross, das Risiko äusserst gering. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen werden lückenlos überwacht, zum Beispiel Herzrhythmus, Kreislauf- und Atemfunktion. Bedeutende Zwischenfälle und Komplikationen sind deshalb bei allen modernen Anästhesieverfahren sehr selten.

Erwähnt seien jedoch seltene Nervenschäden nach Regionalanästhesien oder als Folge der Lagerung. Bei Allgemeinanästhesien kann es gelegentlich zu Zahnschäden kommen. Nach der Narkose können bei Ihnen vorübergehende Störungen des Allgemeinbefindens auftreten, die üblicherweise rasch wieder verschwinden. Hierzu zählen vor allem Übelkeit und Erbrechen sowie erkältungsähnliche Beschwerden im Hals mit Schluckbeschwerden und Heiserkeit. Ebenso können Kältegefühl und Kältezittern oder Schwierigkeiten beim Wasserlösen auftreten. Solche Probleme werden umgehend mit geeigneten Massnahmen behandelt.

Selten sind ernsthafte Herz-, Kreislauf- und Beatmungsprobleme, die zum Beispiel durch Unverträglichkeitsreaktionen ausgelöst werden.

Zusätzliche Risiken ergeben sich, wenn spezielle Massnahmen durchgeführt werden müssen. Hierzu zählen beispielsweise die Einlage eines Urinkatheters (in die Harnblase) oder bestimmter Gefässkatheter (zentraler Venenkatheter oder arterieller Katheter). Ebenso können die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen (Bluttransfusionen) in seltenen Fällen zu Unverträglichkeitsreaktionen führen.

Für die Schmerzen nach der Operation gibt es verschiedene, gut wirksame Behandlungsmethoden, über die Sie informiert werden.

Ihre Anästhesistin oder Ihr Anästhesist wird Ihnen im Vorbereitungsgespräch gerne alle Fragen beantworten, die Sie im Zusammenhang mit Ihrer Anästhesie haben.

ALLGEMEINE VERHALTENSCHINWEISE

- Aus Sicherheitsgründen dürfen Sie vor der Operation keine schwerverdaulichen Speisen (wie Käse, andere fette Speisen oder Rohkost) mehr zu sich nehmen. Ein leichtes Mahl (Müsli, Toast, Zwieback mit Konfitüre) ist bis sechs Stunden vor Anästhesiebeginn erlaubt.
- Dem Trinken von klaren Flüssigkeiten (Tee, Wasser, Sirup, schwarzer Kaffee) bis zwei Stunden vor Anästhesiebeginn steht nichts entgegen.
- **Falls Sie am Operationstag nüchtern eintreten, beachten Sie bitte das beiliegende Schreiben mit den entsprechenden Zeitangaben.**
- Bitte nehmen Sie am Operationstag alle Medikamente nur gemäss Anordnung Ihrer Anästhesistin respektive Ihres Anästhesiarztes ein. Bringen Sie alle Ihre Medikamente in die Klinik mit.
- Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz, Ringe und Schmuck müssen vor der Anästhesie entfernt werden.
- Wenn Sie noch am Tag der Anästhesie entlassen werden, müssen Sie von einer Begleitperson nach Hause gebracht werden. Aus juristischen Gründen dürfen Sie während 24 Stunden nach Ihrer Anästhesie nicht selbstständig am Strassenverkehr teilnehmen, ein Fahrzeug führen, wichtige Entscheidungen treffen oder Alkohol trinken.

Die Anästhesieärztin respektive der Anästhesiarzt wird die geplante Anästhesie in jedem Fall persönlich mit Ihnen besprechen. Bitte fragen Sie sie respektive ihn bei der Visite nach allem, was Sie im Zusammenhang mit der Anästhesie interessiert. So werden Sie auf Ihren Wunsch auch Auskunft über seltene und seltenste Risiken erhalten.

Um sich grundsätzlich zu informieren, haben Sie ausserdem die Möglichkeit, die Informationsseite unserer Fachgesellschaft (Schweizerische Gesellschaft für Anästhesie und Reanimation SGAR) zu besuchen: www.anaesthesie-info.ch

Damit wir Ihnen die grösstmögliche Sicherheit bieten können, sind für uns präzise Informationen über Ihren Gesundheitszustand äusserst wichtig. Bitte füllen Sie den Fragebogen vollständig aus und lassen Sie ihn uns mit beiliegendem Rückantwortcouvert schnellstmöglich zukommen.

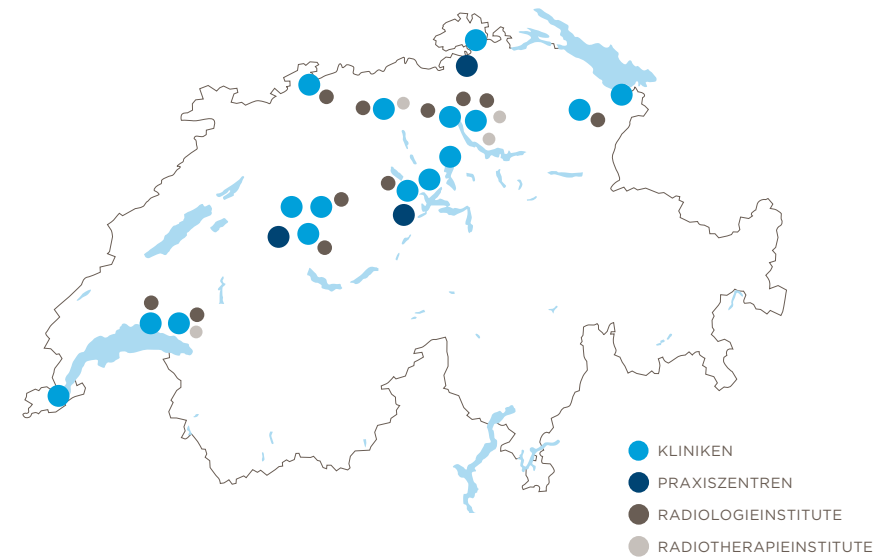
Kontaktieren Sie uns bei weiteren Fragen. Unsere Anästhesiesprechstunde steht Ihnen von Montag bis Donnerstag zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte für die Terminvereinbarung an unser Sekretariat: T +41 62 836 71 50.

Ihr Anästhesieärzte-Team

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

IHRE GESUNDHEIT STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT. DAFÜR SETZEN SICH TÄGLICH UNSERE 16 KLINIKEN, DREI AMBULANTEN PRAXISZENTREN, ELF RADIOLOGIE- UND VIER RADIOTHERAPIEINSTITUTE SOWIE AMBULANTE CHIRURGIEZENTREN UND NOTFALLSTATIONEN EIN. AUCH IN IHRER REGION SIND WIR FÜR SIE DA: AARAU, BERN, CHAM ZUG, GENÈVE, HEIDEN, LAUSANNE, LUZERN, MÄNNEDORF, MEGGEN, MÜNCHENSTEIN BASEL, SCHAFFHAUSEN, ST.GALLEN, ZÜRICH

DETAILS ZU DEN STANDORTEN FINDEN SIE AUF: WWW.HIRSLANDEN.CH/STANDORTE



BERATUNG UND INFORMATION
HIRSLANDEN HEALTHLINE 0848 333 999

ZENTRUM FÜR ANÄSTHESIOLOGIE
UND INTENSIVMEDIZIN
HIRSLANDEN KLINIK AARAU

SCHÄNISWEG
CH-5001 AARAU
T +41 62 836 71 50
F +41 62 836 71 51
ANAESTHESIE-AERZTE.AARAU@HIRSLANDEN.CH

WWW.HIRSLANDEN.CH



ZENTRUM FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN HIRSLANDEN KLINIK AARAU



MERKBLATT UND FRAGEBOGEN ANÄSTHESIE

BITTE MERKBLATT LESEN, FRAGEBOGEN AUSFÜLLEN UND SCHNELLSTMÖGLICH RETOURNIEREN, DANKE!





SEHR GEEHRTE PATIENTIN SEHR GEEHRTER PATIENT

Sie werden sich in nächster Zeit einer Operation oder Untersuchung in Anästhesie unterziehen. Diese Informationsschrift soll Ihnen schon im Vorfeld der Operation einige Erklärungen zur Anästhesie und zum Ablauf geben.

Das Sie betreuende Anästhesieteam besteht immer aus einer Fachärztin oder einem Facharzt und einer Pflegefachperson für Anästhesie. Dieses Team wird alles tun, um Ihnen die Operation und bestimmte Untersuchungen sicher und so angenehm wie möglich zu gestalten.

Während des Eingriffs sorgen wir für die Ausschaltung des Schmerzes. Wir beobachten ununterbrochen die lebenswichtigen Funktionen Ihres Körpers (wie Herz, Atmung und Kreislauf) und halten diese bei Bedarf mit geeigneten Massnahmen aufrecht.

Sollte bei Ihnen im Zusammenhang mit einer Operation eine Intensivbehandlung notwendig sein, so sind wir auch für Ihre Betreuung zuständig. Schliesslich gehört die Behandlung der Schmerzen nach Operationen mit zu unserem Aufgabenbereich.



DIE WICHTIGSTEN FORMEN DER ANÄSTHESIE

Das Team der Ärztesgemeinschaft Anästhesiologie und Intensivmedizin der Hirslanden Klinik Aarau beherrscht alle modernen Anästhesieverfahren. Welches Verfahren sich speziell für Sie eignet, wird Ihre Anästhesistin oder Ihr Anästhesist bei der Vorbesprechung mit Ihnen genau festlegen. Bei diesem Gespräch werden Ihnen der genaue Ablauf und mögliche Risiken und Komplikationen sowie Vor- und Nachteile im Vergleich zu anderen Verfahren erläutert.

Allgemeinanästhesie («Vollnarkose»)

Durch die Allgemeinanästhesie werden Schmerzempfindungen und Bewusstsein mit verschiedenen Medikamenten ausgeschaltet. Sie befinden sich vom Anfang bis zum Ende der Narkose in einem schlafähnlichen Zustand. Oft muss künstlich beatmet werden, wovon Sie aber nichts spüren werden. Schon während der Allgemeinanästhesie werden wir Ihnen Schmerzmittel verabreichen, damit Sie möglichst schmerzfrei aus der Narkose erwachen.

Bei vielen Operationen besteht die Möglichkeit, nur den betroffenen Körperabschnitt schmerzempfindlich zu machen. Dies wird als Regionalanästhesie bezeichnet. Sie können dann während der Operation ein Mittel zum Schlafen erhalten, über Kopfhörer Musik hören oder ganz wach bleiben. Bei gewissen Operationen besteht auch die Möglichkeit, den Eingriff auf einem TV-Bildschirm mitzuverfolgen.

Rückenmarksnahe Regionalanästhesien (Spinal- und Periduralanästhesie)

Ein Lokalanästhetikum (Mittel zur örtlichen Betäubung) wird entweder in das Nervenwasser, welches das Rückenmark umgibt (Spinalanästhesie), oder in den Spalt zwischen Rückenmarkshülle und Wirbelkanal (Epidural- oder Periduralanästhesie) gespritzt.

Nach der Injektion werden Sie zunächst ein Wärmegefühl empfinden, gefolgt von Gefühllosigkeit. Leider lässt es sich nicht vermeiden, dass die anästhesierte Körperregion während der Betäubung auch nicht bewegt werden kann.

Periphere Leitungsanästhesien

Das sind Blockaden einzelner oder mehrerer Nerven mit einem Lokalanästhetikum, zum Beispiel die Blockade der für den Arm und die Hand zuständigen Nerven in der Achselhöhle (axillärer Plexusblock) oder unter dem Schlüsselbein (infraclaviculäre Plexusblockade).

Ebenso können die Nervenstämmen des Beines im Leistenbereich (Femoralisblock) oder im Gesässbereich blockiert werden.

ÄRZTEGEMEINSCHAFT

Fachärztinnen und Fachärzte FMH Anästhesiologie und Intensivmedizin

- 1 Dr. med. Bernhard Egger
- 2 Dr. med. Christian Frey
- 3 Dr. med. Sabine Gehrig
- 4 Dr. med. Jürg Graber
- 5 Dr. med. Valentin Hinselmann
- 6 Dr. med. Warner R. van Maren
- 7 Dr. med. Mauro Ridolfo
- 8 Dr. med. Marianne Schmid Nöthiger
- 9 Dr. med. Norbert Schmitter
- 10 Dr. med. Robert Simmen
- 11 Dr. med. Thierry Spahr
- 12 Dr. med. Laszlo Szolansky
- 13 Dr. med. Eva Tewes
- 14 Dr. med. Christian Zettler
- 15 Dr. med. Claudia Zobrist
- 16 Dr. med. Michael Zürrer

Sekretariat

- 17 Mira Binda
- 18 Loredana Burkart